

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Fabio Reinhardt (PIRATEN)

vom 11. März 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. März 2013) und **Antwort**

»Meet me halfway« - Engagement von Klaus Wowereit in der Integrationspolitik

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: In welcher Art und Weise hat sich Klaus Wowereit im Laufe seiner Amtszeiten über sein veröffentlichtes Buch „Mut zur Integration: Für ein neues Miteinander“ hinaus im Bereich der Integrationspolitik engagiert (bitte nach Amtszeiten und Aktivitäten aufschlüsseln)?

Antwort zu Frage 1: Nicht erst der wachsende Anteil von Berlinerinnen und Berlinern mit Migrationshintergrund macht die Integrationspolitik zu einer herausgehobenen Aufgabe für die Berliner Landespolitik. Die Integrationspolitik stellt für den Berliner Senat schon lange ein zentrales Politikfeld dar.

Diese herausgehobene Bedeutung wird auch dadurch deutlich, dass sich der Regierende Bürgermeister in seiner gesamten Amtszeit intensiv mit dem Thema Integrationspolitik befasst. Dieses Engagement erfolgt auf Grund des Charakters der Integrationspolitik als Querschnittsaufgabe sowohl in den einzelnen Fachpolitiken als auch ressortübergreifend.

So setzt der Regierende Bürgermeister insbesondere in der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Antidiskriminierungspolitik immer wieder eigene Akzente. Sein diesbezügliches Engagement zeigte sich beispielweise daran, dass er das Sprachförderzentrum Mitte – mit einem innovativen Konzept für die qualitative Verbesserung und Systematisierung der Sprachförderung – eröffnet und die Schirmherrschaft über das Bündnis gegen Homophobie übernommen hat.

Auch im Rahmen von Veranstaltungen betont der Regierende Bürgermeister die Bedeutung der Integrationspolitik für Berlin. So wurde 2007 im Berliner Rathaus ein Berliner Integrationsgipfel veranstaltet, auf dem der Regierende Bürgermeister die zentrale Rede hielt. In Zusammenarbeit mit dem früheren Integrationsbeauftragten hat der Regierende Bürgermeister zudem die Initiative

ergriffen, einen Festakt zu Ehren der 1. Migrantengeneration zu veranstalten, der am 23. Juni 2011 im Berliner Rathaus stattfand. Hervorzuheben ist u. a. auch die Festveranstaltung „30 Jahre Ausländer-/Integrationsbeauftragte“, die am 7. November 2011 unter Beteiligung des Regierenden Bürgermeisters im Berliner Rathaus stattfand. Darüber hinaus nimmt der Regierende Bürgermeister regelmäßig aktiv an Veranstaltungen teil, die integrationsfördernden Charakter haben. Einige Beispiele hierfür sind die Verleihung der ‚Berliner Tulpe‘, die Verleihung des ‚Bandes für Mut und Verständigung‘ und die Verleihung des Deutsch-Türkischen Freundschaftspreises. Auch den Karneval der Kulturen besucht er regelmäßig.

Nicht zuletzt verschafft sich der Regierende Bürgermeister kontinuierlich Eindrücke vor Ort, welche Erfolge die Berliner Integrationspolitik erzielt und vor welchen weiteren Herausforderungen sie steht. So stellte die Integrationspolitik etwa im Rahmen der Bezirkstouren des Regierenden Bürgermeisters 2010 einen Themenschwerpunkt dar. Auch beim Antrittsbesuch des Bundespräsidenten wurde mit dem Besuch der Sehlik-Moschee ein integrationspolitischer Akzent gesetzt.

Frage 2: Wie oft hat sich Klaus Wowereit mit Migranten- und Flüchtlingsorganisationen getroffen, um sich über die Integrationspolitik in Berlin auszutauschen? Und mit welchen Migranten- und Flüchtlingsorganisationen hat er sich getroffen?

Frage 3: Wie oft und wann hat Klaus Wowereit sich mit dem Landesbeirat für Integration und Migration getroffen?

Antwort zu den Fragen 2 und 3: Erste Anlaufstelle für Migranten- und Flüchtlingsorganisationen sowie den Landesbeirat für Integration und Migration ist als entsprechende Fachverwaltung die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen. Gleichwohl pflegt der Regierende Bürgermeister auch einen kontinuierlichen direkten Austausch. So hat er etwa im November 2010 eine größere

Anzahl von Migrantenorganisationen und -initiativen in das Berliner Rathaus eingeladen, um sich mit ihnen über Fragen der Integrationspolitik auszutauschen.

Frage 4: Wie oft und wann hat sich Klaus Wowereit mit der bzw. dem Landesbeauftragten für Integration und Migration getroffen, um sich über die Integrationspolitik in Berlin auszutauschen?

Antwort zu Frage 4: Der Regierende Bürgermeister tauscht sich zu integrationspolitischen Fragen kontinuierlich v.a. mit der Senatsverwaltung Arbeit, Integration und Frauen und der Integrationsbeauftragten aus. Der Austausch erfolgt u.a. in Form von Senatsbefassungen, Gesprächen oder im Rahmen von Veranstaltungen. Zuletzt hat sich der Regierende Bürgermeister am 22. Februar 2013 zusammen mit der Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen Kolat vor Ort ein Bild von der Arbeit der neuen Integrationsbeauftragten gemacht.

Frage 5: Welche Initiativen hat die Senatskanzlei seit 2008 durchgeführt, um die Zusammenarbeit mit Migranten- und Flüchtlingsorganisationen zu verbessern und deren Wünsche und Ideen in die Arbeit des Senats einfließen zu lassen?

Antwort zu Frage 5: Siehe Antwort zu den Fragen 2 und 3.

Frage 6: An welchen Initiativen im Querschnittsthema Interkulturelle Öffnung der Berliner Verwaltung ist die Senatskanzlei beteiligt (bitte Einzelaufzählung nach Maßnahmen sowie Umfang und Laufzeit der Maßnahmen)?

Antwort zu Frage 6: Die Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten begreift die interkulturelle Dimension in Kunst und Kultur als eine Querschnittsaufgabe, der alle Kultureinrichtungen im Rahmen der öffentlichen Förderung verpflichtet sind.

Mit dem Symposium „be Berlin – be diverse“ hat die Senatskanzlei-Kulturelle Angelegenheiten gemeinsam mit der gemeinnützigen Hertie-Stiftung seit 2009 einen strukturierten Dialog zur interkulturellen Öffnung von Kulturinstitutionen in den Dimensionen Personal, Programm und Publikum mit Akteurinnen und Akteuren der Berliner Kulturszene aufgenommen. Aus der Initiative hat sich eine – von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlene – regelmäßige Veranstaltungsreihe zu Fragen der besseren Einbindung der Ressource kulturelle Vielfalt entwickelt. Bislang haben vier Veranstaltungen stattgefunden, eine fünfte ist für den Frühsommer 2013 geplant.

Darüber hinaus ist die Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten Mitglied im Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen.

Frage 7: Kann der Senat mit Sicherheit ausschließen, dass Beamtinnen oder Beamte bzw. Angestellte der Senatskanzlei und/oder anderer Senatsverwaltungen mit Recherche und/oder sonstigen Zuarbeiten für das am 15. Oktober 2011 veröffentlichte Buch „Mut zur Integration: Für ein neues Miteinander“ des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit beauftragt waren?

Antwort zu Frage 7: Ja.

Frage 7 a.: Wenn nein, um welche Art von Recherche und/oder Zuarbeit handelte es sich und von wem wurden Recherchen/Zuarbeiten erbracht?

Antwort zu Frage 7 a: Entfällt.

Frage 8: Kann der Senat mit Sicherheit ausschließen, dass öffentliche Mittel für die Vor- und Zuarbeiten zu dem Buch „Mut zur Integration: Für ein neues Miteinander“ aufgewendet wurden?

Antwort zu Frage 8: Ja.

Frage 8 a.: Wenn nein, um welche Mittel in welcher Höhe handelt es sich im Einzelnen?

Antwort zu Frage 8 a.: Entfällt.

Berlin, den 02. April 2013

Regierender Bürgermeister
In Vertretung

Björn Böhning
Chef der Senatskanzlei

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Apr. 2013)